



# Kleine Gärten – große Politik



Beitrag von Dr. Gabriele Gutzmann (Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN) und Vorsitzende der Kleingartenkolonie Am Stadtpark I) zu einem Metropolengespräch am 2. Dezember 2020 im Rahmen der Ausstellung "Unvollendete Metropole" im Berliner Kronprinzenpalais

# Themen

1. Berliner Kleingärten: Größenordnung und Lagen
2. Verluste zwischen 2004 und 2019
3. Kleingartenpolitik
4. Kleingartenpolitik aktuell: Landesebene
5. Kleingartenpolitik aktuell: Bezirksebene
6. Der Kleingartenentwicklungsplan (KEP) 2030
  - Schutzschirm
  - Abräuminstrument
  - Schutzschirm und Abräuminstrument
7. Was können räumungsbedrohte Kolonien tun?
8. Die Kampagne der Kolonie Am Stadtpark I in Berlin-Wilmersdorf
9. Faktoren für eine erfolgreiche Gartenrettung
10. Sicherung von Kleingartenflächen durch Bebauungspläne

# 1. Berliner Kleingärten: Größenordnung und Lagen

Kleingartenfläche: ca. **2900 ha**, davon  
ca. **75%** landeseigen

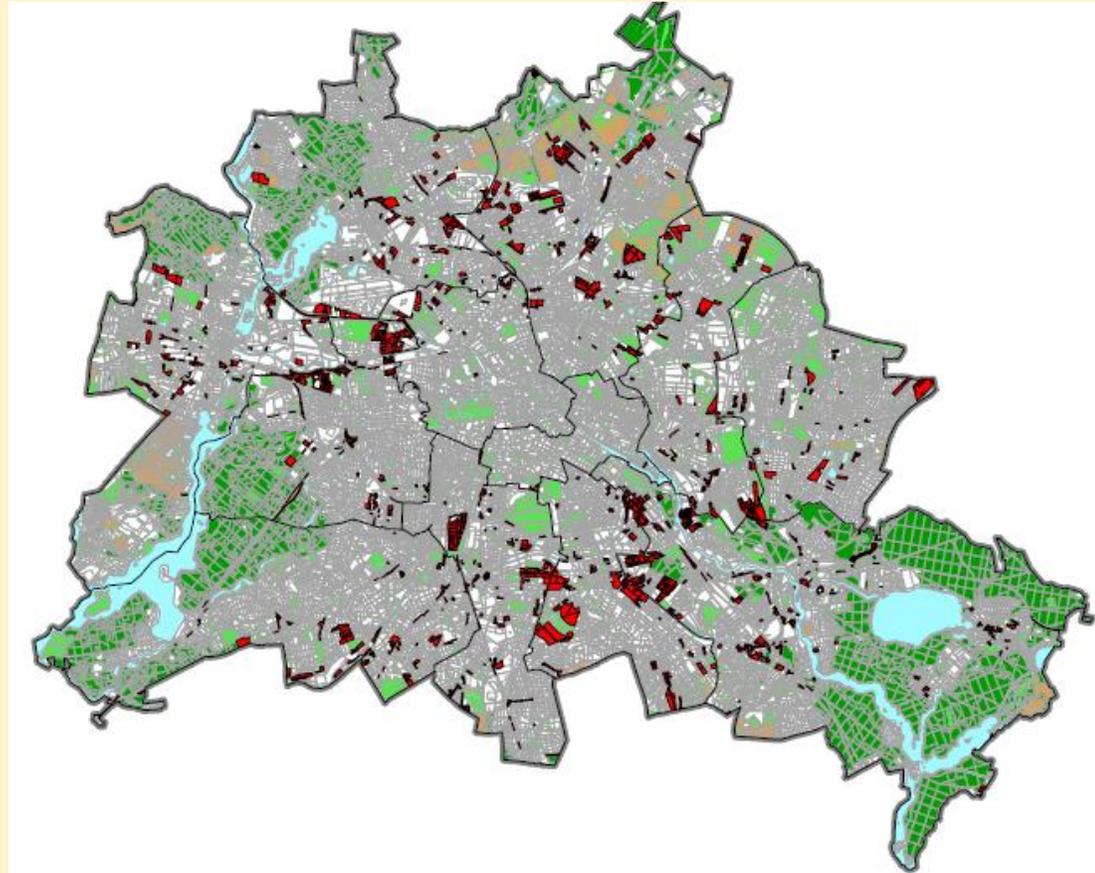
Insgesamt ca. **3%** der Stadtfläche

Anzahl Kleingartenanlagen: **877**

Anzahl Parzellen: **70 953**

Pacht: **ca.10.440 000 EUR**

(Stand 31.12.2019)



[https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/stadtgruen/kleingaerten/de/daten\\_fakten/index.shtml](https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/stadtgruen/kleingaerten/de/daten_fakten/index.shtml)

## 2. Verluste zwischen 2004 und 2019

Fläche: **406 ha**

Anzahl Parzellen: **8106**

Anzahl Kolonien: **77**

(Eigene Berechnungen auf Grundlage von KEP 2004  
und KEP-Vorlage 2030)



29.09.2008 © F.Rebele

Stark betroffen: Flächen in Privateigentum

Gründe: Verkehrsprojekte (BAB 100),  
Gewerbe, Wohnungsbau, soziale Infrastruktur, aber  
auch einige Umwandlungen in Erholungsanlagen



KGA Oeynhausen 31.1.2016 © G.Gutzmann

# 3. Kleingartenpolitik

**Akteure:** Senat, Abgeordnetenhaus, Bezirksämter und Bezirksverordnetenversammlungen, Medien, Kleingarten- und Naturschutzvereine und –verbände, zivilgesellschaftliche Organisationen mit Interesse am Bauen

**Gesetzlicher Rahmen durch Bundesebene:** Bundeskleingartengesetz (BKlG), BauGB

**Berliner Regelwerke:** Kleingartenentwicklungsplan, Bauleitplanung (FNP, Baunutzungsplan, B-Pläne), Stadtentwicklungspläne, Verwaltungsvorschriften über Dauerkleingärten und Kleingärten auf landeseigenen Grundstücken, Zwischenpacht- und Unterpachtverträge

## 4. Kleingartenpolitik aktuell: Landesebene

**Im Verfahren im Abgeordnetenhaus:** die Senatsvorlage des Kleingartenentwicklungsplan (KEP 2030), Ersatzflächenkonzeption für Kleingartenanlagen, 2 Anträge der CDU zur Kleingartensicherung, Charta Stadtgrün

Beschluss zum KEP Rat der Bürgermeister 23.7.2020

Debatte zum KEP im Abgeordnetenhaus am 17.9.2020

Anhörung dazu im Stadtentwicklungsausschuss am 18.11.2020

Auftrag zur Fortschreibung KEP durch Beschluss des Abgeordnetenhauses: 20.3.2014

**In Vorbereitung:** Kleingartenflächensicherungsgesetz (KFISG)



63. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wohnen am 18.11.2020

## 5. Kleingartenpolitik aktuell: Bezirksebene

**Bezirke:** Anträge, Beschlüsse zur Sicherung von Kleingartenflächen durch Aufstellung von **B-Plänen für Dauerkleingärten**,  
Bsp.: Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Pankow, Tempelhof-Schöneberg

Übernahme des **Bürgerbegehrens** zur Sicherung der Grünflächen einschließlich der Kleingärten in Charlottenburg-Wilmersdorf durch BVV und Bezirksamt (2016)

Aber auch Inanspruchnahmen für bezirkliche Infrastruktur, besonders Schulen und Kitas:

**Bezirk nimmt Kleingärten als Schulstandort in Anspruch**  
Pressemitteilung Nr. 043 vom 07.02.2020  
**Teilfläche der Kleingartenanlage "Morgengrauen" in Tempelhof gekündigt – Informationsveranstaltung am 18. Februar 2020**



## 6. Der Kleingartenentwicklungsplan (KEP) 2030

- Verantwortet von: **SenUVK**
- Abgestimmt mit anderen Senatsverwaltungen und den Bezirken
- Der Rat der Bürgermeister und Vertreterinnen und Vertreter aus Kleingartenwesen und Naturschutz fordern Änderungen.
- **Nur behördenverbindlich** (im Unterschied zu einem rechtsverbindlichen Bebauungsplan oder dem Baunutzungsplan)
- **Verfahren:** Arbeit am KEP 2030 **seit 2014** unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus Kleingartenwesen und Naturschutz, **3 veröffentlichte Versionen**, die **1. Version** – nach Kompromiss mit SenSW – mit allen Bezirksverbänden der Kleingärtner\*innen abgestimmt, z.T. dadurch Änderungen, Veröffentlichung im **Januar 2019**, nach weiteren behördeninternen Zeichnungsrounds ohne weitere Abstimmung mit Kleingärtner\*innen **2. Version** am **21.4.2020** mit neuen Angaben zur Inanspruchnahme von KGA, **3. Version** 7.9.2020 mit Rücknahme der Inanspruchnahme einiger KGA

# 6. Der Kleingartenentwicklungsplan (KEP) 2030

## Der KEP 2030 ist:

- eine „Überarbeitung“ oder **Fortschreibung des KEP 2004** und seiner verschiedenen Fortschreibungen zu Schutzfristverlängerungen bzw. Nicht-Verlängerungen
- in seinen Aussagen zum Kleingartenwesen und der Charakterisierung der einzelnen Anlagen bedeutend umfangreicher als der KEP 2004, nur spielt dies letztlich bei der Frage, welche Anlagen erhalten, welche aufgegeben werden sollen, keine Rolle
- Weiterhin Dominanz der Bauleitplanung und Vorhaben von Behörden. Die Ansprüche der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in Hinblick auf Wohnungsbau nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. **Vor allem die Kolonien mit Befristung bleiben damit Bauerwartungsland.**

## ■ Schutzschirm

**1992:** Senat will  
80 000 Parzellen erhalten:

Ziel des Senats ist es, eine ausreichende Versorgung der Berliner Bevölkerung mit Kleingärten sicherzustellen. Das bestehende Angebot von rund 80 000 Parzellen soll erhalten bleiben und die Warteliste für Kleingärten abgebaut werden.

(Mitteilung des Senats an das Abgeordnetenhaus über Erstellung eines ... Kleingartenkonzepts, Ds. 12/2933, 1992)

**KEP 2004** : „ca. 2616 ha (79 %) dauerhaft zu erhaltenden Kleingartenflächen“

**KEP 2030:** Von den insgesamt 8106 Parzellen seien „57.848 Parzellen auf rund 2.400 ha (82 %) dauerhaft gesichert oder sollen dauerhaft erhalten bleiben“. , d.h. 216 ha weniger als die Zielformulierung von 2004.

**Fazit:** Die Schutzziele des Senats und mehr noch deren Umsetzung wurden mit den Jahren immer bescheidener. Und, die derzeit ca. 25% KGA auf privaten Flächen sind durch den KEP gar nicht zu sichern und auch sonst kaum.

## ■ Abräuminstrument

**KEP 2030:** „Bis 2030 ist mit einer Inanspruchnahme von 454 Parzellen auf rund 15 ha (0,5 %) für die soziale und verkehrliche Infrastruktur zu rechnen. Gegebenenfalls können weitere Flächen für soziale und verkehrliche Infrastrukturmaßnahmen beansprucht werden, zu deren Realisierung derzeit noch keine Aussagen getroffen werden können“.

**KEP 2004:** 147 ha landeseigener Flächen ohne Schutzfrist oder mit Schutzfrist 2004, tatsächlich zwischen 2004 und 2019 insgesamt ein Verlust von 406 ha

**Fazit:** Es ist mit weit höheren Verlusten zu rechnen als geplant.

## ■ Schutzschirm und Abräuminstrument

**KEP 2030:** „**Weitere 6.934 Parzellen** auf rund **278 ha (9,6 %)** sollen **nicht vor** dem Jahr **2030** für andere Nutzungen in Anspruch genommen werden. Unter den Schutz bis zum Jahr 2030 fallen 20 landeseigene Kleingartenanlagen, die im StEP Wohnen 2030 als Potenzialfläche mit **Prüfauftrag** gekennzeichnet sind. Diese Kleingartenanlagen sollen nach Möglichkeit nicht in Anspruch genommen werden“.

**KEP 2004:** „Somit wird zusätzlich zu den ca. **2616 ha (79 %)** dauerhaft zu erhaltenden Kleingartenflächen für **ca. 236 ha (7 %)** eine **Schutzfrist** über das Jahr 2004 hinaus bis zum Jahr 2014 und für weitere **28 ha (1 %)** bis zum Jahr 2010 eingeräumt“ (KEP 2004, S.14).

**Fazit:** Es bleibt bei dem unbefriedigenden Schutzfristensystem.

# 7. Was können räumungsbedrohte Kolonien tun?

KEP 2030, 2. Version  
(21. April 2020):  
akut bedrohte Kolonien

**Tabelle 16: Kleingartenanlagen, deren Verlust mittelfristig wegen Nutzungsänderungen zu erwarten ist**

\* Teilfläche einer Kleingartenanlage

Bezirk	KGA-Nr.	KGA-Name	Fläche in m <sup>2</sup>	Parzellen	Vorhaben
Mitte	01011	Nordkap	8.150	36	Krankenhausenerweiterung
	01001	Lehrter Straße*	631	5	A+E Döberitzer Grünzug
Pankow	03022	Hamburg	15.845	37	Erweiterung Kunsthochschule
	03004c	Bornholm II*	2.130	12	Turnhalle
Charlottenburg-Wilmersdorf	04083c	Am Stadtpark I*	4.255	19	Schule
Spandau	05029	Hasenheide IV	6.306	12	Schule, Sport
Steglitz-Zehlendorf	06013	Am Fichtenberg	3.125	16	Schule
	06044	Steglitz West	2.618	7	Kita
Tempelhof-Schöneberg	07011	Borussia	4.094	18	Sportfläche
	07018a,b	Eschenallee*	16.924	52	Kita, Schule
	07022	Feldschlösschen	2.747	11	Spielplatz oder Jugendfreizeiteinrichtung
	07029	Germania	3.228	10	Polizei
	07032	Kaisergarten	5.063	15	Sporthalle
	07039	Morgengrauen	29.097	80	Schule, Kita
	07057b	Wild-West*	1.849	6	Kita und Musikschule
Treptow-Köpenick	09019	Ehrliche Arbeit	5.117	20	Schule
Marzahn-Hellersdorf	10011	Immergrün	7.473	16	Kita
<b>Summe</b>			<b>118.652</b>	<b>372</b>	

# 8. Die Kampagne der Kolonie Am Stadtpark I in Berlin-Wilmersdorf



Protestkundgebung  
Am 23.5.2020

Onlinepetition

Viele Gespräche  
und Treffen

*Was für eine Ironie, dass für den innerstädtischen Klimaschutz wertvolles Gartenland nun gemäß des neuen Entwurfs des Kleingartenentwicklungsplans als Bauland für eine Schule ausgewiesen wird, deren Namensgeberin, Wangari Maathai, eine Umweltaktivistin war.*

*Eine nicht nachvollziehbare Entscheidung!*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Gabriele R.*

Ausstellung mit Solidaritätsadressen  
am Zaun und auf der Webseite



Dankeschönkundgebung  
Am 4.10.2020

© D.Bührer

## 9. Faktoren für eine erfolgreiche Gartenrettung:

- Im Vorfeld aktive Öffentlichkeitsarbeit, Einbindung der Nachbarschaft, Kontakte zur Politik, Angebote für die Allgemeinheit, Emailverteiler der Mitglieder und Bewerber und Unterstützer, Webseite
- Zeitnahe Kenntnis der Bedrohungssituation
- Die Betroffenen müssen selbst aktiv werden, Zeit und Entschlossenheit aufbringen, nur auf die übergeordneten Verbände zu vertrauen, ist nicht genug, mit diesen ist aber zu kooperieren
- Möglichst umfangreiche Informationsbeschaffung über das Umnutzungsvorhaben (z.B. über Anfragen in BVV und Abgeordnetenhaus), Prüfung alternativer Lösungen für das Vorhaben, u.U. Konsultation von Experten
- Kenntnisse über Entscheidungsträger, Entscheidungsabläufe und Unterstützer
- Daran orientiert: Zeitschiene der eigenen Aktionen wie: Gespräche, schriftliche Mitteilungen, in denen für den Gartenerhalt und alternative Lösungen geworben und argumentiert wird, Freundlichkeit, Öffentlichkeit herstellen durch events
- Kommunikations- und revisionsbereite Entscheider, objektive Möglichkeit von Alternativen für das Vorhaben.

# 10. Sicherung von Kleingartenflächen durch Bebauungspläne

Laut **Bundeskleingartengesetz**: §1, (3): „Ein Dauerkleingarten ist ein Kleingarten auf einer Fläche, die im Bebauungsplan für Dauerkleingärten festgesetzt ist“.

Bisher durch B-Plan „Dauerkleingarten“ gesichert: **433,4 ha oder 15 %** von ca. 2900 ha

Verstärkte Bestrebungen einiger Bezirke, mehr Kleingärten durch B-Pläne zu sichern  
Bsp. **Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Pankow, Tempelhof-Schöneberg**

**Generelles Vorgehen** dabei: Beschlüsse zur dauerhaften Sicherung der KGA im Bezirk durch B-Pläne „private Dauerkleingärten“, Kriterien für eine Prioritätenliste, Prioritätenlisten, Kolonielisten, Aufstellungsbeschlüsse, B-Plan-Entwürfe, Vorlagen zu Beteiligungsverfahren – m.W. noch keine abgeschlossenen neueren Verfahren.

**Vielen Dank!**

# Anhang

## **Aus einem Entwurf für einen B-Plan „private Dauerkleingärten“ des BA Lichtenberg:**

### **Anlass der Planung**

Berlins Bevölkerung entwickelt sich dynamisch. Neuer Wohnungsbau, soziale Infrastrukturen, Verkehr und Gewerbe benötigen Fläche. Dadurch wächst der Druck auf noch unbebaute Flächen, auch auf die Berliner Kleingartenanlagen. Sie sind jedoch auch eine bedeutsame kulturelle, soziale und ökologische Ressource. Sie ermöglichen Begegnungen zwischen verschiedenen sozialen Schichten und Generationen, bieten Platz für Bewegung im Freien und Geselligkeit, sie sind bedeutende stadtklimatische Ausgleichsräume und nicht zuletzt Hotspots einer überraschend vielfältigen urbanen Biodiversität. Die aktuelle, das Angebot an Parzellen weit übersteigende Nachfrage, veranschaulicht eindrücklich den Wert der Kleingärten für viele Berliner\*innen. Das Bezirksamt Lichtenberg hat daher am 05. September 2017 beschlossen, die Kleingartenanlagen im Bezirk langfristig zu erhalten und, entsprechend einer Prioritätenliste, durch Bebauungspläne zu sichern. In diesem Zusammenhang erfolgt die Aufstellung des Bebauungsplan 11-145 für die Kleingartenanlage „Akazienwäldchen“.

(Stand Juli 2020)